

Der sächsische Erzähler,

Amtsblatt

der Regl. Amtshauptmannschaft, der Regl. Schulinspektion und des Regl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Regl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.



Tageblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend,
sowie für die angrenzenden Bezirke
Bulau, Reußstadt, Schirgiswalde etc.

— Schon die 59. Jahrgang. —
Telegr.-Adr.: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: Belletristische Beilage; jeden Freitag: Der sächsische Landwirt;
jeden Sonntag: Illustriertes Sonntagsblatt.

Geht jedes Werktag abends für den folgenden Tag.
Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierzig Pf. 1 M. 50 Pf., bei Bestellung ins Haus 1 M. 70 Pf., bei allen Postanstalten 1 M. 50 Pf. exklusive Bestellgebühr.
Einzelne Nummern kosten 10 Pf.

Bestellungen werden angenommen: Für Bischofswerda und Umgegend, bei unseren Zeitungsbüchern, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten.
Nummer der Zeitungsliste 6587.
Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Insetate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die vierseitige Korpusseite 12 Pf., die Fleißseite 30 Pf. Geringster Inseratenbetrag 10 Pf. Für Rücksichtnahme unverlangt eingelangter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Das im Grundbuche für Demitz Blatt 80 auf den Namen der Anna Emma Emilie verw. Harnapp geb. Weidner in Demitz-
Thunz eingetragene Grundstück soll

am 7. Juni 1912, vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist noch dem Flurbuche 36,5 Ar groß und auf 42200 Mark — Pf. geschätzt; Brandfläche 32070 M. — Pf.; es liegt an der Bahnhofstraße etwa 2 Minuten vom Bahnhofe Demitz entfernt, trägt die Flurbuchnummer 78a und führt die Brandkatasternummer 11 G Abt. A. Es besteht aus einem massiven Wohngebäude, einem Nebengebäude sowie aus einem Garten mit viel Obstbäumen. Auf dem Grundstück wurde bisher ein Kohlen-, Cement- und Düngemittelgeschäft betrieben. Im Wohnhaus Wohnungen im Erdgeschoss und ersten Stock; Miettertrag etwa 850 Mark — Pf. Im Nebengebäude große Niederlage und Pferdestall, Kutscherküche. Neben der Laderampe Geschirr-Lastenwage.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Besiedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 12. Februar 1912 verlaubten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bischofswerda, den 12. April 1912.

Röntgliche Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters Gustav Heinrich Uhlemann in Burlau soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen.

Zu berücksichtigen sind hierbei 8474,54 M. nichtbevorrechte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt 2921,65 M. wozu noch Bankzinsen treten; zu fürgen sind dagegen die Kosten dieser Bekanntmachung.

Bischofswerda, am 15. April 1912.

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Peisel.

Holz-Versteigerung auf Neustädter Staatsforstrevier.

Dienstag, den 23. April 1912, vorm. 10 Uhr, im Hotel „Sachse“ in Neustadt.

2174 m. Stämme, 1525 h. und 1541 m. Klöze, 300 m. Reisstangen, 1 rm m. Nutzschäfte, 9 rm m. Nutzknüppel.
Abt. 34, 43, 94 (Rahmschläge), Abt. 43, 47 (Durchforstungen).

~~Die~~ Brennholz-Versteigerungen finden statt am 24. April 1912, vorm. 1/2 11 Uhr, in der „Hohwaldschänke“ bei Neustadt und nachm. 3 Uhr, im Hotel „Sachse“ in Neustadt.

Regl. Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf und Regl. Forstamt Schandau.

Dampferkatastrophe auf dem atlantischen Ozean.

Der englische Riesendampfer „Titanic“ auf seiner ersten Fahrt mit 1600 Personen gesunken.

Über die entsetzliche Katastrophe, welche wohl das größte bisherige Unglück dieser Art sein dürfte, haben wir heute früh schon durch Extrablatt berichtet. Am Sonntag abend nach 10 Uhr erfolgte, wie in unserer gestrigen Nummer schon gemeldet, ein Zusammenstoß des Dampfers der erst am vorigen Mittwoch zu seiner ersten Fahrt von Southampton in England nach New York ausgefahren war, mit einem Eisberge. Mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie rief der Dampfer um Hilfe und die auf der Fahrt nach England befindlichen Schiffe „Olympic“ und „Virginia“ antworteten, alsbald, daß sie zu Hilfe eilen werden. Nach Mitternacht brachen die Signale plötzlich ab und die Katastrophe ist, bevor Hilfe herankommen konnte, eingetreten.

Von verschiedener Seite wird das Unglück mit den zu großen Dimensionen des Schiffes in

Zusammenhang gebracht. Wir verzeichnen nachstehende Meldungen:

New York, 16. April. Die „White Star Line“ gibt nunmehr zu, daß von den 2200 Passagieren und Mannschaften des gesunkenen „Titanic“ wahrscheinlich nur 675 gerettet seien. Letztere seien, wie der Dampfer „Olympic“ meldet, nur Frauen und Kinder.

Die „Titanic“, der größte Personendampfer der Welt, war ein neues Schiff und befand sich auf ihrer ersten Fahrt von Southampton nach New York. Die Katastrophe ereignete sich in der Nähe der amerikanischen Küste.

New York, 16. April. Die folgende Depesche ist von Cap Race in Neufundland eingetroffen: Der Dampfer „Olympic“ berichtet, daß die „Carpathia“ die Unglücksstelle bei Tagesanbruch er-

reicht habe, aber nur Boote und Trümmer vorfand. Er berichtet weiter, daß die „Titanic“ ungefähr 2 Uhr 30 Min. früh unter dem 41,16 Breitengrade und dem 50,04 Längengrade gefunden ist. Alle Toten der „Titanic“ sind festgestellt. Ungefähr 675 von den Passagieren und der Mannschaft sind gerettet worden. Die geretteten Passagiere sind fast sämtlich Frauen und Kinder. Der Dampfer der Ley-Line „California“ ist zurückgeblieben, um die Unglücksstelle abzusuchen. Die „Carpathia“ fährt mit den Überlebenden nach New York zurück. Der Zusammenstoß der „Titanic“ mit dem Eisberge fand um 10 Uhr 20 Min. Sonntag abend statt.

Zu dem Unglück der „Titanic“ meldet die „Vossische Zeitung“ aus London: Der Riesendampfer trat seine verhängnisvolle Jungfernreise

am vergangenen Mittwoch von Southampton aus an. Schon bei der Ausfahrt aus dem Hafen ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Die "Titanic" zog mit solcher Stärke das Wasser an sich, daß die 7 Ankertrossen des nahebei ankernen Dampfers "New York" brachen. Die "New York" wurde durch die Wasseraufzehrung der "Titanic" auf letzteres zugetrieben. Nur durch die schnelle Hilfe von Schleppdampfern wurde ein Zusammenstoß vermieden. Man bringt auch die gegenwärtige Katastrophe mit den zu großen Dimensionen der "Titanic" und der vierdurch bewirkten Ansaugungskraft in Zusammenhang.

New York, 15. April. Der Dampfer "Olympic" meldet durch Funkenspruch nach Cap Race: Als die "Carpathia" die Unglücksstelle bei Tagesschluß erreichte, habe sie nur die Boote und die Schiffstrümmer vorgefunden.

Halifax, 15. April. Die hiesigen Marinebehörden haben die Nachricht erhalten, die "Titanic" drohe zu sinken. Die die "Titanic" schleppten Dampfer versuchten sie in seichtes Wasser zu bringen.

New York, 15. April. Nach einer Meldung aus Montreal hat die "Virginia" ihre Reise nach Liverpool fortgesetzt. Die kanadische Regierung hat 4 Dampfer beordert, die sich in Bereitschaft halten sollen, um im Notfall der "Titanic" zu Hilfe zu kommen. Die "Titanic" ist um 2 Uhr 20 Minuten untergegangen.

New York, 16. April. Im Bureau der White Star-Line wird festgestellt, daß sich unter den Überlebenden an Bord der "Carpathia" alle Passagiere erster Klasse befinden. Das Schiff wird Freitag früh in New York erwartet.

New York, 16. April. Es liegen bisher keine Nachrichten von der "Carpathia" und der "Virginia" vor. Man glaubt, daß sich viele Passagiere der "Titanic" an Bord dieser Schiffe befanden.

Montreal, 16. April. Im Bureau der Allan-Linie wird bekanntgegeben, daß die "Virginia" die Passagiere, die sie von der "Titanic" aufnahm, deshalb an Bord der "Carpathia" beförderte, weil dieses Schiff nach New York geht, während sich die "Virginia" mit der Post auf der Fahrt nach Europa befand.

Brüssel, 16. April. Die Morgenblätter geben bekannt: Die Versicherungssumme der "Titanic" und ihrer Ladung beläuft sich auf 58 750 000 Frs. Die "Titanic" hat 30 Millionen Mark verloren. An Bord befindet sich eine große Ladung Diamanten. Die genannte Versicherungssumme betrifft nicht die Versicherung der Personen im Falle eines Unfalls, die viele Reisende kontrolliert haben. Der Reederei Welsford, der mehr als 100 Mal den Atlantischen Ozean durchfahren hat, erklärt, daß er niemals so große Eisberge so weit südlich während seiner Fahrten, die er auf der "Carmania" unternommen habe, gesehen hat. Die "Carmania" habe sich oft in Gefahr befunden und sich mit Mühe einen Weg bahnen müssen.

Paris, 16. April. Nach Ansicht hiesiger Fachkreise war es ein Fehler der White Star Line daß vielfach kritisierte neuartige System der Kombination von Turbinen und elektrischem Betrieb nicht vorerst auf einer längeren Strecke zu erproben, bevor die große Fahrt des "Titanic" über den Ozean angetreten wurde. In der Rue Scribe, wo sich die Büros der White Star Line befinden, herrschte Montag nachmittags großer Andrang der englischen und amerikanischen Kolonien.

London, 16. April. Aus New York wird gemeldet: Das Bureau der White Star Line wurde am Montag von zahlreichen aufgeregten Freunden und Verwandten der Passagiere des "Titanic" belagert, und es spielten sich ergreifende Szenen ab. Auch das Londoner Bureau Ocean House bot heute den ganzen Tag ein bewegtes Bild von zahlreichen, angstfüllten Nachfragen, die sich ein und aus drängten.

Die Einrichtungen des "Titanic", des größten Schiffes der Welt, kamen auch dem verwöhntesten Luxusbedürfnis entgegen. An Bord war eine vorzügliche Turnanstalt, ein Tennisplatz, türkische, elektrische und Schwimmbäder und eine Veranda mit üppiger, grüner Vegetation, von der aus man den Ozean übersehen. Ganze Etagen waren für Millionäre, die sich auf der Hochzeitskreise befinden, eingerichtet. Restaurants, Cafés und elegant möblierte Empfangsräume waren über das Deck verstreut. Bei der Abfahrt des schwimmenden Hotels aus Southampton übten gerade in der Turnhalle Hunderte von Personen. An Deck ritten Damen auf Kamelen, und auf einer Seite fand ein Radrennen statt, während auf dem Tennisplatz helle Wettspiele ausgefochten wurden. Zahlreiche Passagiere vergnügten sich mit der Erforschung des Riesendampfers.

Der bei Cloudberry 30 Millionen Mark betroffene, aber rund 30 Millionen Mark wert ist. Ein Beamter der Londoner Marconi-Gesellschaft erklärte einem Vertreter des "Globe": Der "Titanic" besitzt einen der neuesten, fünf Kilowatt-Marconi-Apparate. Dieser gibt theoretisch einen Aktionsradius von 300 Seemeilen; in der Praxis jedoch könne man 500 Seemeilen rechnen, und zwar am Tage, während er bei Nacht dreimal so weit reiche. Zur Zeit, da die ebenfalls zur White Star-Line gehörige "Republic" im Jahre 1909 im Atlantischen Ozean im Untergange begriffen war, ist das von dem Telegraphisten Jack Binns gelassene Notsignal "S. o. s." gewesen. Seitdem ist man bei der internationalen drahtlosen Konferenz auf die Buchstaben "S. o. s." übereingekommen. Seltsamerweise ist der jetzt dem "Titanic" zu Hilfe geeilte Passagierdampfer "Baltic" damals auch der "Republic" zu Hilfe gekommen.

Die "Titanic" gehört mit ihrem Schwesterschiff "Olympic" zu den größten Schiffen, die jeden Ozean kreuzt haben. Sie übertrifft mit ihren 45 000 Tons Displacement die größten und schnellsten Dampfer der Cunard-Line, "Mauretania" und "Lusitania", noch um 15.000 Tons. Der Dampfer ist 280 Meter lang, 30 Meter breit, und das Vorderdeck liegt 20 Meter über dem Wasser. Er hat neun Decks übereinander und kann neben seiner Besatzung von 800 Mann noch 5000 Passagiere fassen. Wie die "Olympic" ist auch die "Titanic" ein mit dem größten Komfort eingerichtetes schwimmendes Hotel.

Aus der Liste der Passagiere:

London, 16. April. Auf der "Titanic", dem größten Schiff der Welt, das auf seiner ersten Fahrt verunglückte, befanden sich viele hervorragende Persönlichkeiten, darunter Colonel J. J. Astor, Präsident der Grand Trunk Eisenbahn, und Ismay, Präsident der White Star-Line, die Gräfin Rothes, ferner der Schriftsteller William T. Stead, die Bankiers Guggenheim, Widener und Straus, und sonstige amerikanische Millionäre. Die gesamte Besatzung bestand aus 880 Passagieren erster, 300 zweiter Klasse, 755 Zwischendeckspassagieren, ferner 800 Mann Offiziere und Personal.

Das Eisfeld im Atlantischen Ozean:

Der gestern in Liverpool aus Halifax eingetroffene Passagierdampfer "Empress of Britain" von der Canadian-Pacific-Linie berichtet, daß ungeheure Eismassen im Atlantischen Ozean treiben. Am vergangenen Dienstag sei man, drei Tagfahrten von Halifax entfernt, einem hundert Seemeilen weiten Eisfeld mit enormen Eisbergen begegnet. Man mußte weit vom Kurs ab schwenken, was die Fahrt des Dampfers stark verzögerte. Die "Virginia" hatte zuvor ein Marco-nitelegramm gesendet, in dem vor dem Eisfeld gewarnt wurde. Die Ausdehnung des Feldes galt für phänomenal.

Die Gefahren der Eisberge:

Die Schiffsstrecken von Europa nach Nordamerika durch den nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans sind immer mehr oder weniger von Eis bedroht. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß der Ozean dort nach Norden offen ist und nur eine einzige Landgruppe — Grönland — enthält. Aus dem Innern des total vereisten Grönlands dringen die Eismassen viele hundert Meter breit und hoch in ununterbrochenem Strom als Gletscher der Küste zu. Sobald die Eismasse ein gewisses Stück über den steilen Uferrand hinausgelangt ist, bricht sie infolge des eigenen Gewichtes ab und stürzt in das Meer. Man sagt dann, „der Gletscher fällt“. Die abgebrochenen Eismassen sind nun zu Eisbergen geworden; sie sind häufig mehrere hundert Meter lang, breit und hoch. Da das Eis nur ein Neuntel leichter als Wasser ist, so ragen diese schwimmenden Eisberge nur mit dem neunten Teil ihrer Masse aus dem Wasser heraus. Wenn ein Eisberg also 100 Meter hoch ist, kann man annehmen, daß er sich etwa 8. bis 900 Meter unter das Wasser erstreckt. Durch die Meeresströmungen werden diese schwimmenden Eisberge nun nach dem Süden vertrieben und beginnen dabei langsam abzuschmelzen. Es ist begreiflich, daß bei der Schmelze derartiger gewaltiger Eismassen eine beträchtliche Temperaturerniedrigung stattfindet. Solche Eisberge zeigen sich daher im allgemeinen durch Nebelbildung und durch eine starke Erniedrigung der Luft- und Wassertemperatur an. Man hat daher als besten Schutz gegen Eisbergekollisionen eine fortwährende sorgfältige Beobachtung des Thermometers im Wasser und in der Luft vorgeschlagen. Nun kommt aber als besonders gefürchteter Umstand hinzu, daß über den sogenannten Neufundland-

bänken im Atlantischen Ozean infolge der Wärme des kalten und warmer Meeresströmungen die ganze das ganze Jahr hindurch Nebel bereitet. Dabei ist natürlich die Gefahr einer Kollision mit Eisbergen besonders groß, weil man sie nicht rechtzeitig erkennen kann, auch nicht durch einen besondern Eisbergsucher gerichtet wird, sondern nur auf fortwährenden Temperaturobservationen angewiesen ist, die natürlich nur in den seltensten Fällen gemacht werden.

Die Kollision mit einem Eisberg:

Es ist nun selbstverständlich schon an sich recht gefährlich, daß kommt noch weiter, daß die meisten Eisberge infolge des fortwährenden Abschmelzens starke Schwerpunktverschiebungen erfahren und geneigt sind, beim leichtesten Anstoß zu klappen und umzustürzen. Ein Schiff, das gegen solchen Eisberg trifft, hat daher nicht nur die Aussicht, sich durch den Zusammenprall ein gehöriges Loch zu holen, sondern es besteht weiter auch noch die Gefahr, daß der Berg sofort über dem Schiff umschlägt und es vollkommen zerstört. In der Tat haben viele derartige Katastrophen mit dem sofortigen Untergang des betroffenen Schiffes endigt, und wenn die "Titanic" nach dem Zusammenstoß wenigstens noch Stunden hindurch schwimmfähig geblieben ist, so muß die Katastrophe ziemlich glimpflich verlaufen sein. Im allgemeinen pflegen die Schiffe der Eisbergsgefahr nach Möglichkeit aus dem Wege zu gehen. Es werden daher im Winter, wenn die Eisberge bis zum 36. Grad herunterkommen können, sibliche Fahrtlinien gewählt, und nur im Sommer wird die fürgere nördliche Route gewählt. Es wird vielleicht die Vermutung ausgesprochen, daß die "Titanic" jetzt bereits, um Zeit zu gewinnen, die Sommerroute genommen hat. Bei dem gegenwärtigen Stande der Technik haben die Schiffe in den drahtlosen Stationen wenigstens ein gewisses Rettungsmittel bei sich; sie können mit Hilfe der Schiffstationen jederzeit die Hilfe entweder der Landestationen oder doch anderer Schiffe anstreben.

Der Bergarbeiterstreik in Sachsen.

Eine Auseinandersetzung der Bergarbeiter beim Ministerium des Innern.

Dresden, 16. April. Staatsminister Oskar von Brieskow und Dr. Gottlieb von Bismarck gestern Mittag im Ministerium des Innern eine Abordnung der sächsischen Bergarbeiter, die dem Minister Bericht erstatteten über die Lage im Streitgebiet und ihn um seine Vermittlung bei den Werksverwaltungen bat. Bei der Audienz waren auch Ministerialdirektor Dr. Schelcher, sowie mehrere Räte des Finanzministeriums zugegen. Die Unterhandlungen nahmen längere Zeit in Anspruch. Der Minister jagte eine Vermittlung nach Möglichkeit an und erkundigte sich eingehend nach den Arbeits- und Lohnverhältnissen im Zwickauer und Lugau-Döhlener Revier.

Zwickau, 16. April. Trotzdem der Lohnkampf nun schon 4 Wochen anhält, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen an eine Beilegung des Streits nicht zu denken. Man kämpft auf beiden Seiten scharf. Die Bergarbeiter lassen scheinen nicht so gut gefüllt zu sein, als man beim Ausbruch in die Lande verkündete, denn allenthalben sind bereits Sammlungen im Gange und schon ansehnliche Geldspenden von sozialdemokratischen Ortsgruppen und Gewerkschaften gezeichnet. So spendeten zum Beispiel die Tiefbauarbeiter von Glauchau und Rottbus 500 M., Zahnendorf und Thalheim 250 M. und Kreisfeld 200 M. Für die Grubenvorwaltungen wird die Situation ebenfalls von Woche zu Woche kritischer, denn die Werktäte geben zur Reise und die bisherige Kohlenförderung wird von den eigenen Betrieben zu einem großen Teil in Anspruch genommen. In Geschäftskreisen fragt man sehr, da durch den Streik die Kaufkraft schnell zurück geht. Den meisten Nutzen haben die Besitzer, in deren Restaurations die Streibureau untergebracht sind. Dort ist fortwährend Betrieb. In den Kreisen der Geschäftsleute wie der streikenden Bergarbeiter würde man einen Vermittlungsversuch, den die sächsische Regierung übernehme, mit Freuden begrüßen. Man rechnet bestimmt damit, daß die Regierung die erbetene Vermittlung übernimmt, da das Ministerium bereits die Adressen der Deputationsmitglieder der Bergarbeiter verlangt hat. Aus den Kreisen der organisierten Bergarbeiter sind verschiedene Arbeitswillige zu verzeichnen. So beschäftigte sich zum Beispiel das Gewerkschaftsamt für den Müllengrund mit den 1. und 2. Vorsitzenden der dortigen Bergarbeiterverbandsfiliale, die zu den Arbeitswilligen gingen. Durch den Streik werden auch viele Gemeindeverwaltungen in Bedrängnis gezogen. In-

am besten "Bürgersichterchen" liegen wir hier bei Gemeindeverwaltung. Stellergesundungsgesuch vor, die nach meistens bewilligt wurden. Sonst ist im Regier. alles ruhig und das allgemeine Straßenbild, nur wenig verändert. Beim Schildwechsel stellen sich in den zu den Streifzonen befindenden Straßen die Streifposten wie auch Gendarmen ein. Streifenleichen der Streifposten ist verboten. Wer dagegen verstößt, wird zu Strafe gebracht und hat Strafe zu gewärtigen. Man vermeidet Zusammenstöße mit den arbeitswilligen Bergarbeitern.

Das Stadt und Umgebung.

Bischofswieba, 16. April.

Der zweite Hauptgewinn der Warenlotterie der Sächsischen Fechschule besteht aus einer eleganten Nähmaschine, geliefert von der Firma Singer & Co. Der dritte Hauptgewinn ist ein Schreibtisch, den die Firma Gustav Lang beigebracht hat. Auf das gleiche Los entfällt eine Prämie, bestehend in einer Kreisw. Uhr, geliefert von Uhrmachermeister A. Kau in hier. Diese sündlichen Gewinne sind bei der Firma Singer & Co am Markt ausgeliefert, während der Hauptgewinn bestehend in einer Küdeneinrichtung, im Schaufenster der Firma Gustav Langbein zu sehen ist.

Theater. Ein sehr abwechslungsreiches Repertoire bietet die Operette Weitschädel. Morgen abend kommt das Schönthalische Unspiel "Americana" zur Aufführung.

In den Verdacht des Mädelhandels geriet am Sonntag vormittag ein Herrmann auswärts, der auf ein Stellenberat hin ein Mädchen aus Cannabich nach dem hiesigen Bahnhof bestellt hatte. Der Verdacht wurde dadurch erregt, daß der Betreffende beim Erscheinen des Mädchens, das sich in Begleitung seiner Tante befand, sich eiligst entfernte. Er fuhr mit dem Zuge 10.14 nach Baden und kehrte von dort um 12.54 wieder. Von der hiesigen Polizei wurden darauf keine Personalkräfte geholt und er konnte sich als Reisender aus Würzburg angreiflich in Dresden ausweisen. Er gab an, daß er ein Dienstmädchen suche, und zu diesem Zweck das Mädchen nach dem hiesigen Bahnhofe zwangs näherer Besprechung bestellt habe. Die Betreffende sei aber zu spät gekommen und er habe keine Zeit mehr gehabt mit ihr zu unterhandeln, da er zum Besuch seiner Eltern noch Bausen weiterfahren müsse. Da sich diese letztere Behauptung bestätigte, lag kein Grund zur Verhaftung vor.

Das 50jährige Berufsjubiläum als Buchdrucker feierte am Sonntag den 14. April Herr Franz Julius Stöckert in Dresden, ein alter Wißenswerter. Der Jubilar trat am 21. April 1862 als Christlicher Lehrer in unsere Buchdruckerei ein, die damals noch von dem Vater des jetzigen Inhabers der Firma betrieben wurde. Als Buchdrucker gehilfe war Stöckert in verschiedenen Geschäften tätig, bis er in der Karwoche 1872 in der Buchdruckerei von C. Blochmann & Sohn in Dresden in Stellung trat. In dieser Druckerei, die 1895 als Buchdruckerei der Güntzischen Stiftung von Herrn Clemens Blochmann der Stadt Dresden geschenkt wurde, ist Herr Stöckert mitin voll 40 Jahre tätig. Welcher Achtung und Wertschätzung sich der Jubilar sowohl bei der Geschäftsführung, seinen Vorgesetzten, wie auch bei Mitarbeiterfreund, wurde durch die verschiedensten Ehrenungen ihm bewiesen. Am Sonnabend sprach Herr Direktor Dr. Ruhfahl im Auftrage der Stiftungsverwaltung Herrn Stöckert die Glückwünsche der Geschäftsbetriebe aus und überreichte ihm gleichzeitig eine Ehrenurkunde. Am Sonntag veranstalteten seine Mitarbeiter einen Festkommers, bei dem Mitglieder des Dresdener Buchdrucker-Gefangvereins unter Leitung des Herrn Konkünstler Werner den gesanglichen Teil ausführten, während Klavier- und unterhaltende Vorträge durch seine Arbeitskollegen in guter Auswahl und Ausführung ge-

boten wurden. Als Abschluß erhielt das Gesellschaft eine goldene Urk. mit Widmung und auch vom Verband Deutscher Buchdrucker, zu dessen ältesten Mitgliedern er gehört, bekam er eine Ehrenurkunde ausgehändigt. Glückwünsche von der Innung Dresdener Buchdruckereibetriebe und Telegramme von nah und fern ließen ein und erhöhten die Feststimmung, die noch lange Geschäftsführung und Personal der Buchdruckerei der Dr. Güntzischen Stiftung mit dem Jubilar harmonisch verkehrte.

Wetterprognose des Königl. Sächs. Landeswetterwarste für den 17. April: Keine Witterungsänderung.

Braunthal, 16. April. Mit Beginn des Schuljahres hat die hiesige Schule die Organisation einer achtklassigen Unterrichtsanstalt erhalten; der neue 4. Lehrer, Herr Schiffner, wurde am gestrigen Tage von Herrn Pfarrer Pothoff feierlich in sein Amt eingewiesen.

33 A.-B.-C.-Schüler führte man erstmals der Schule zu, nämlich 15 Knaben und 18 Mädchen; schwereladen mit Schülern lenkten sie ihre Schritte wieder heimwärts.

Demitz-Thumitz, 16. April. Mit Beginn des Schuljahrs wirkten an der hiesigen Schule 6 Lehrer. Da sich eine weitere Teilung von Klassen notwendig machte, so wurde eine 2. Hilfslehrerstelle errichtet und dies heute Herr Direktor Bismantel. Herrn Brückner aus Großdöhrsdorf feierlich in das vom Kgl. Bezirkschulinspektor übertragene Amt ein. Nachmittags wurden 29 Knaben und 33 Mädchen in die beiden Elementarklassen aufgenommen.

Bukau, 16. April. Der Jahrmarkt-Sonntag war ein total verregneter, aber die alte Anziehungskraft unseres Jahrmarktes versagte nicht ganz, denn trotz des Regenwetters hatte sich noch ein leidlicher Verkehr entwickelt und durch den tollsaal Morast in den Budenreihen ging es eben einfach hindurch. In der Brauerei und dem historischen Neuhofeller war großer Verkehr, auch die tollsaal Jugend aus dem Orte und Umgebung hatte sich zahlreich eingefunden, so daß der Saal wieder zu klein war. Freilich die Händler und Geschäftsmänner, sowie die Inhaber von Karussells, Lustschaukeln, Drahtseilbahn usw. werden wohl nicht ihre Rechnung gefunden haben. Der günstigste Montag konnte den Sonntag nicht genug erschaffen, obgleich noch viele Leute den Markt besuchten und Einkäufe machten.

Langewolmsdorf, 16. April. Schwere Körperverletzung. Bei Herrn Gutsbesitzer Kettner befand sich ein 16 Jahre alter Dienstboten Hennig aus Neustadt. Dieser hatte mutwillig eine Holzmulde zertrümmert und wog deshalb von seinem Dienstherrn zur Reise gestellt worden. Der junge Mensch hatte nun Rachepläne gegen eine im gleichen Gebiet tätige Magd, weil er annahm, daß diese die Sachbeschädigung gemeldet habe, er drang deshalb mit einer Mistgabel auf die Magd ein, und durchstach ihr den Arm! Die Bedauernsverte muhte dem Johanniter-Krankenhaus zugeführt werden. Der jugendliche Knecht wurde verhaftet und an das Königl. Amtsgericht Stolpen eingeliefert.

Vermischtes.

Gefroren aufgefunden. Aus Darmstadt wird gemeldet: Im benachbarten Walde wurde gestern früh ein 57jähriger Kaufsierer gefroren aufgefunden.

Gewalttaten von Zigeunern. Aus Reichenbach i. Bayern wird gemeldet: Zigeuner überfielen einen Landwirt, richten ihn mit Messern und Brügeln übel zu und ließen ihn bewußtlos auf der Landstraße liegen. Die Gendarmerie unternimmt Streifen auf die Zigeunerbande, die sich tagsüber in den Wäldern des Tölzer Gebiets aufhält.

Gänfrankheit. In ein Hospital in Brighton (England) ist ein junges Dienstmädchen ein-

geleistet worden, daß es allzu häufigen Säubern erkrankt ist. Das Mädchen begann eines Abends um 5 Uhr zu gähnen und gähnte fünf Stunden ohne Unterlaß, bis es vor Müdigkeit einschlief. Diese Gähnsucht ist auch schon in Deutschland beobachtet worden; sie kommt bei Blasenreiz, Nervenschwäche, Husten und Gehirnleiden als Begleiterscheinung vor.

Letzte Depeschen.

Seminareinweihung in Zwickau.

Zwickau, 16. April. Heute mittag fand hier in Gegenwart des Königs, der Spiken der staatlichen und städtischen Behörden und zahlreicher Vertreter höherer Ehrenstalten und sächsischer Seminare die feierliche Weihe des neuen Königlichen Seminargebäudes statt, wobei der Kultusminister Dr. Beck eine längere Rede hielt. Die Rückreise des Königs nach Dresden erfolgt nachmittags 4 Uhr.

Der militärische Schutz der deutschen Interessen in China.

Köln, 16. April. Gegenüber den Klagen über ungünstigen militärischen Schutz der deutschen Interessen in China schreibt ein Berliner Telegramm der "Köln. Stg.": Überall, wo deutsche Kolonien in China bestehen, ist auch für austretende militärischen Schutz gesorgt. Außer den auf verschiedene Plätze verteilten Truppen sind die kleinen Kreuzer und Kanonenboote bereit, dort einzutreffen, wo Deutsche gefährdet sind. Für den Notfall stehen auch noch Truppen der Jagd von Tsin-tau zur Verfügung. Abgesehen von einem Fall in Tientsin ist im bisherigen Verlaufe der ganzen Witten kein deutsches Leben verloren gegangen.

Zusammenfass.

Reinhardtsdorf a. d. H., 16. April. Amtliche Meldung. In der Station Weidental ist heute nach 1 Uhr 20 Min. der Güterzug 2276 Neustadt - Kaiserlautern durch Ueberfahren des Ausfahrtssignals und Ausschneiden der Weiche 2a in das Gleis Kaiserlautern - Neustadt geleitet worden und in diesem Gleis mit dem in der Einfahrt begriffenen Zuge 2281 zusammenstoßen. Ein Zugführer, ein Wagenwärter und ein Lokomotivführer wurden schwer verletzt. Einer von ihnen ist bereits gestorben. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Gleise sind gesperrt. Die direkten Züge werden umgeleitet. Der Lokalverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Korrektionsarbeiten am Mississippi.

Washington, 16. April. Präsident Taft hat in einer Spezialbotschaft den Kongress dringend aufgefordert, eine Summe von 788 000 Doll. zu Korrektionsarbeiten am Mississippi und zur Entschädigung der Ueberschwemmten bereitzustellen.

161. Königl. Sächs. Landeslotterie,

5. Klasse.

Ziehung größerer Gewinne am 16. April vormittags (Teleph. Bericht, ohne Gewähr):

50 000 Mr. Nr. 44 911. Ed. Menz, Dresden.

5000 Mr. Nr. 106 442, 42505.

3000 Mr. Nr. 22 027, 26 782, 103 230, 109 949, 5848, 9844, 67 579, 109 743, 11 880, 28 855, 89 360, 96 210, 108 300, 10 350, 21 705, 22 401, 65 121, 71 390, 71 682, 67 973.

2000 Mr. Nr. 38 706, 103 211, 3326, 24 298, 60 575, 102 992, 63 927, 75 223, 79 433, 83 273, 84 608, 95 734, 22 372, 25 343, 64 536.

1000 Mr. Nr. 7974, 12 981, 18 395, 19 961, 21 813, 29 240, 32 562, 34 320, 42 960, 58 290, 69 649, 72 499, 74 731, 74 911, 76 797, 81 076, 85 804, 87 390, 99 985, 99 007, 8874, 21 477, 23 057, 42 511, 43 163, 45 789, 52 576, 57 196, 61 384, 75 768, 77 704, 81 690, 92 784, 104 309, 108 166, 6928, 7056, 15 907, 20 048, 32 515, 43 423, 58 600, 85 644, 89 470, 102 331, 7044, 8109, 16 558, 30 427, 31 515, 35 811, 43 385, 51 299, 59 154, 83 947, 100 653.

Jedes Kind

sollte nur mit der allein echten

Gedankenpferd.

Buttermilch-Seife

von Bergmann & Co. Nebenbei

gewaschen werden, es ist die beste Kinder-Seife, da außerst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut. Stück 30 Pf.

in Bischofswieba:

Paul Schröder. H. Theiss.
In Großheringen: H. Dittel.

Flechten

billige Bezugsquelle echt böhmisch.

Bottledorn 

Original-Elbgegendware, nachweisl. böhmischer Herkunft.

Hygienisch bakterienfrei, 2 mal gereinigt und besond. fullkräftig. Pfd.

90, 1.40, 2.00, 2.75, 35,

4.00, 4.10, 5.00, 5.50, 6.00

7.50. Versand zollfrei per Nachnahme.

Von 8 Pfund an franko. Umtausch ge-

stattet. Für Nichtpassendes Geld retour.

Proben gratis.

O. Eidam, Neustadt, Sa.

Flutterstroh, Strohstroh, Wiesenhen

in 100 Gr. und 200 Gr. Ladungen, liefert billigt franko jeder Station

Fr. Ulbricht, Dresden-R.

Gen- und Strohgroßhandlung.

Isane Samen-Kartoffeln

sind zu verkaufen

Pfarrgasse 14.

Rechnungs-Formulare

sind zu haben bei Friedrich Matz.

Verbot.

Alles Fahren und Gehen auf unserm Privatweg von der Neustädter Straße nach dem Viehleideweg wird hiermit Jedem, außer den Stadtgutbewohnern streng verboten.

Ludwig Winter & Co. J. A. Große.

Ein Schmied oder Schlosser,

welcher in landwirtschaftlichen Maschinen bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu melden bei

Gebr. Knaute, Bischofswerda,
Bismarckstraße 5.

Speise-, Saat- und Futter-Kartoffeln

haben preiswert abzugeben

E. Freudenberg & Sohn.

Auf Wunsch

an nichtturnpflichtige Knaben und Mädchen erteilt Montags und Freitags von 5—6 Uhr

Unterricht

Turnlehrer R. Illgen.

Suche per sofort eine

Wirtschafterin

in mittleren Jahren für kleine Schantwirtschaft, verb. mit Landwirtschaft. (Heirat nicht ausgeschlossen.)

Offerten unter Wirtschafterin an die Expedition d. Bl. erbeten.

Einige tüchtige

Tischler u. Stellmacher

werden für dauernde Arbeit bei hohem Verdienst eingestellt.

Maschinen-Pabrik Altstadt-Stolpen.



Gefunden

wurde 1 Fahrrad Abzuholen in Niederwitzau Nr. 18.

Jetzt ist es Zeit!
Blumen- und Gemüsesamen
empfiehlt
Sanitäts-Drogerie.
Joh. Schneider.

Feld-Verpachtung

Ein Feldgrundstück, 4 Scheffel 33 R. groß, am Schmöllner Wege, nahe der Stadt gelegen, ist ab 1. Oktober anderweit zu verpachten. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Eine hochtragende
Kuh

steht zum Verkauf in Großhänchen W. G. Nr. 4.

Nieren-

und Blasenkrankheit
finden durch Altbuchhorster Markt-Sprudel Starkquelle rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgepult, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Gl. 95 Pf. b. R. Thessol.

Bischofswerda, Schlesien Theater der Sechse.

Modernes, hervorragendes Künstler-Ensemble.

■ Mittwoch, den 17. April, ■
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Salon - Lustspiel - Wend.

Amerikanisch

oder: **Giner von drüben.**

Lustspiel

in 3 Akten von Gebr. Schönthan.

Gebirgsverein

für die Sächsische Schweiz.

Ortsgruppe: Bischofswerda

und Umgegend.

Donnerstag, den 18. April,

abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Monats-Versammlung

in der Parkhütte.

Tagesordnung wird bei Beginn der Versammlung bekannt gegeben.

Der Gesamtverstand.

Heute Mittwoch abend 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Chren-Erläuterung.

Die gegen Frau Klemmer in Schmölln gebrauchten Neußerungen nehme ich zurück und warne vor Weiterverbreitung. H. Kieschätzky.

Am Museum werden

wird zum 1. oder 15. Mai gezeigt. Den Vortrag haben solche, die schon in Sichtung waren.

Stadt Oberl. Wolf,
Bischofswerda, Wilsdruffer Str. 23, II.

Mädchen

für die Mädchene und zum Zusammenden suchen

Gotthold Gebler & Sohn,
Bretzig.

Hausmädchen

jucht Stellung. Näheres

Stellenvermittl. St. Zöpferg. 5.

DANK.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnis unserer teuren Entschlafenen,

Frau Amalie Friedrich

sprechen wir Allen, insbesondere für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Oberpfarrer Gerisch für die Tröstungen aus Gottes Wort unseren herzlichsten Dank aus.

Bischofswerda, 14. April 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter,

Frau verw. Johanne Auguste Neumann

sagen wir hierdurch Allen unseren

tiefgefühltesten Dank.

Bischofswerda u. Johannegeorgenstadt, d. 15. April 1912.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bei dem so plötzlichen und unerwarteten Verluste unseres unvergesslichen, im jugendlichen Alter von 17 Jahren dahingeschiedenen Sohnes, Bruders und Enkels

Alwin Freudenberg

wurden uns allseits so viele Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht, daß es uns Herzensbedürfnis ist, Allen unseren innigsten Dank dafür auszusprechen. Insbesondere gilt dieser Dank Herrn Pastor Potthoff für die zu Herzen gehenden und Trost spendenden Worte am Grabe und in der Kirche. Herzlichsten Dank Herrn Kantor Kloß, welcher uns in größter Not so hilfreich unterstützte. Wir danken ferner dem Turnverein für das Tragen unseres lieben Dahingeschiedenen zur letzten Ruhestätte, der lieben Jugend von Frankenthal für Stellen der Trauermusik und für das Brennenlassen des Kronleuchters. Herzinnigsten Dank allen Deneu welche uns durch Blumenspenden, Grabgeleit oder sonstigen Beileidsbezeugungen ihre Teilnahme bei diesem uns so hart betroffenen Schicksalsschlag zu erkennen gaben. Insonderheit sprechen wir allen Nachbarn und Freunden, welche uns in diesen schweren Stunden hilfreich zur Seite standen noch besonderen Dank aus. Alle diese uns so reichlich entgegengebrachte Teilnahme hat unseren Herzen bei tiefstem Schmerze sehr wohl getan, wir werden ihrer jederzeit in Dankbarkeit gedenken.

Frankenthal, den 14. April 1912.

Die trauernde Familie Reinhold Freudenberg.

Die sächsische Regierung
lehnt das Prof. Hoffmann'sche Ver-
fahren zur Behandlung der Maul-
und Klauenseuche ab!

S. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern sind auch in Sachsen mit dem Versfahren des Prof. Hoffmann in Stuttgart zur Behandlung der Maul- und Klauenseuche auf Staatskosten angestellt worden, deren Ergebnis nun mehr vorliegt. Die Versuche wurden von vier Beißstierärzten in 15 Gehöften mit einem Gesamtbestande von 350 Rindern jeden Alters durchgeführt. Der kleinste Bestand umfasste 8, der größte 58 Rinder. Bei den Versuchen ist in jedem Bestande eine entsprechende Anzahl von Kontrollieren unbehandelt geblieben. In einigen höheren Beständen ist außerdem ein Teil der erkrankten Tiere zum Vergleich mit dem Hoffmann'schen Versahren nach einer anderen bisher bewährten Methode (Podostanin, Chinalol, Erdöl) behandelt worden. Das von Prof. Hoffmann empfohlene Euguform kam als Pulpa, als Kusschuppenung und als Salbe zur Behandlung der teils leicht, teils schwer erkrankten Tiere in Anwendung.

Was den Einfluss des Hoffmann'schen Versahrens auf den Verlauf der Seuche und speziell des Euguforms auf die durch die Seuche verursachten örtlichen Veränderungen anlangt, so werden die entzündlichen Prozesse an der Maulschleimhaut, an den Klauen und am Euter durch die Behandlung mit Euguform in feiner Weise günstig beeinflusst, so daß von einer heilenden, den Krankheitsprozeß beschleunigenden Wirkung des Mittels nicht gesprochen werden kann. Es wurde vielmehr festgestellt, daß der Heilprozeß bei den nicht behandelten Kontrollieren und den nach einem anderen Versahren behandelten Tieren ebenso schnell vor sich geht, wie bei den nach Prof. Hoffmann behandelten Kindern. In einem Bestande wurde sogar beobachtet, daß die mit Euguform behandelten Tiere auffallend geringe Kreislaufzeiten, während dies bei allen anderen Kindern nicht der Fall war. In verschiedenen Fällen, wo einige Zeit nach Beginn der Behandlung anfing, ein Erfolg zu verzeichnen, handelte es sich um Tiere, die schon das typische Krankheitsbild zeigten und demnach bereits drei bis vier Tage frank waren, als mit der Euguform-Behandlung begonnen wurde. In diesen Beständen war aber auch bei den unbehandelten

Kontrollierten dasselbe Fortgehen der Krankheitsscheinungen und ein gleich günstiger Verlauf der Krankheit wahrgenommen. Es handelt sich also hierbei nicht nur um eine Wirkung des Euguform, sondern vielmehr um den natürlichen Heilungsvergang. Bei den in der Entwicklung befindlichen Klauen an der Maulschleimhaut und an den Klauen hatte das Euguform ebenfalls keinen Einfluß auf die Bildung oder das frühere Verluste der Klauen. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die Durchführung des Hoffmann'schen Verfahrens in der Praxis auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten insofern stößt, als vermehrtes Arbeitspersonal hierzu erforderlich ist.

Das Ministerium schließt seinen Bericht mit folgendem Endresultat: Die Ergebnisse der Euguform-Behandlung berechtigen zu der Schlusfolgerung, daß das Prof. Hoffmann'sche Verfahren keinen nennenswerten günstigen Einfluß auf den Verlauf der Maul- und Klauenseuche bei Kindern ausübt und vor allem keine Vorzüglichkeit vor anderen sachgemäßen Behandlungsverfahren besitzt. Mit Stolz hinauf kann auch von einer veterinärpolizeilichen Bedeutung des Hoffmann'schen Verfahrens zur Verhütung oder Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche keine Rede sein.

Aus Sachsen.

Dresden, 16. April. Heute früh 8 Uhr 45 Min. hat sich der König zur Einweihung des neuen Lehrerseminars nach Zwickau begeben und wird dort 11 Uhr 1 Min. eintreffen. Die Rücksäfte erfolgen nachmittags 4 Uhr 5 Min. mit Sonderzug ab Zwickau.

S. Dresden, 16. April. Eine Richard Wagner-Gedenkwache. Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Geh. Rat Dr. Beutler und des Generalintendanten Grafen Seebach ist in Dresden ein Ausschuß zusammengetreten, um die Vorberichtigungen zu einer Dresdener Richard Wagner-Gedenkwache, anlässlich Wagner's 100. Geburtstag am 22. Mai 1918 in die Wege zu leiten. Im Mittelpunkt der Festwoche wird die Aufführung des Nibelungenringes in neuer Inszenierung und Einstudierung unter Leitung des Generalmusikdirektors von Schmid stehen. Dazu kommt die Enthüllung eines Denkmals für Richard Wagner, sowie eine kirchliche Aufführung des Liebesmahl's der Apostel. Auch einige Volksvorstellungen Wagnerscher Werke wird das Programm enthalten. Die gefallenen Aufführungen und Feierlich-

keiten werden die zweite Hälfte des Monats Mai 1918 umfassen.

Arnsdorf, 16. April. Die hier errichtete neue Landesheilanstalt für geisteskrank Frauen und Männer, die seit April bezogen ist, ist bis jetzt mit etwa 220 Kranken aus den Anstalten Großschweidnitz, Hubertusburg, Sonnenstein und Untergörlitz belegt. Die Anstalt, die mit ihren bis jetzt fertigen 16 Gebäuden den Eindruck eines kleinen Ortes für sich macht, fügt sich dem Landschaftsbilde charakteristisch ein. Verschiedene Bauten, wie Kapelle, Anstaltskirche usw., werden im Laufe des Sommers in Angriff genommen. Durch die Anstalt, die jetzt circa 60 Angestellte hat, ist die Einwohnerzahl des Ortes auf etwa 2500 gestiegen.

Großenhain, 16. April. Ein Brunnenentwurf erhält die hiesige Stadt durch Mittheilung des Sächsischen Kunstsunds. Seine Kosten sind auf 25 000 bis 30 000 M. veranschlagt. Der Brunnen weist ein Leben von 5 : 12 Meter Größe auf. In der Mitte sollen eine Dianafigur, rechts und links auf dem Beckenende Hirsche den künstlerischen Schmuck bilden. Auch Reliefsbilder der hocheligen Könige Johann und Albert sollen am Denkmale angebracht werden.

Oberschöna, 16. April. Verbrechen? Die seit dem 10. dieses Monats vermisste 10jährige Elsa Kratz aus Leipzig-Lindenau, die sich mit ihrer Mutter hier bei den Großeltern aufzuhören scheint, ist vorgestern im Flohgraben tot aufgefunden worden. Es besteht der Verdacht, daß das Kind das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Mosel bei Zwickau, 16. April. Ein schrecklicher Fund machte am Abend des 18. April der Gastwirt Hammer von hier. Als er in der ersten Stunde längs des Bahndamms den Heimweg antrat, stieß sein Fuß in der Dunkelheit plötzlich gegen einen größeren Gegenstand. Er leuchtete mit seiner Taschenlampe und entdeckte nun zu seinem Schrecken, daß der Gegenstand ein menschlicher Kopf war. Dieser war vom Bahndamm herabgerollt und stammte von einem in den 20 Jahren stehenden Mann, der sich vom Zug hatte überspielen lassen. Der Kumpf lag noch neben den Schienen. Die Verjährlichkeit des Toten ist noch nicht festgestellt worden.

Aue, 16. April. Die Einwohnerzahl von Aue hat jetzt 20 000 erreicht. Vor 32 Jahren hatte es mit Einreihung der im Jahre 1897 einverlebten Nachbargemeinde Zelle ungefähr den vierten

Zum Pflegeisen.

Roman von M. Brigitte Strohl.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

"Das wirst du morgen schon sehen," tröstete Rosemarie und empfand wieder wie vorhin den rätselhaften Druck bei dem Gedanken an morgen.

Der Junge hatte Glück. Er kam, als Jansen eben abfahren wollte.

"Komm mich mit," rief er ihm zu. "Du hast's erlaubt."

In diesem Augenblick trat Ehlers aus der Tür.

"Siehst du auch mit, Ohm?" fragte der Kleine erstaunt. Er hätte den fremden Onkel lieber allein abgeholt. Über der Ohm wirkte nur und stieg langsam ein. Die Pferde trabten; in zehn Minuten waren sie am Ziel. Der Zug ließ auf sich warten. Endlich läutete die Glocke zum dritten Mal. Von fern tönte ein schriller Pfiff, dann noch einer, fauchend fuhr der Zug in die Halle.

"Alles aussteigen!" Der Schaffner öffnete die Tür des einzigen Abteils erster Klasse, dem umständlich ein Herr entstieg, dessen Handgepäck zwei Träger kaum imstande waren, fortzuschaffen.

Mit Billigkeit besah Jakob Ehlers sich den Unbekannten aus einiger Entfernung. Als alles besorgt war, sah der Fremde sich um. Ehlers trat näher.

"Herr Walter Schmidt?"

"Ich habe die Ehre, meinen derzeitigen Chef, Herrn Ehlers vor mir zu sehen?" gab Schmidt höflich zurück.

Die Männer schüttelten einander die Hände. Das Alte Gesicht war wie von Stein. Er fand kein warmes Wort der Begrüßung. Ehe der andere den Mangel empfinden konnte, rettete Heinrich die Situation. Zutraulich trat er an Walter Schmidt heran, legte die kleine Kinderhand in die seine und fragte ungeniert: "Gast du mit einen Chinesen mitgebracht?"

Schmidt mustete lachend.

"Sieh da, Jobst Heinrich Sebold! Siehst du, ich weiß schon wie du heißt."

"Jobst Heinrich Sebold werde ich heißen, wenn ich groß bin", erwiderte der Kleine stolz. "Jetzt bin ich Heinrich, nur Heinrich!"

"So komm, kleiner Heinrich, die Leute bringen die Koffer, wollen sehen, was ich dir mitgebracht."

"Er hat keinen Chinesen", dachte Heinrich betrübt und betrachtete verstohlen den Angekommenen. Er gefiel ihm eigentlich nicht. Schmidt selber sah nicht wie ein Chinese aus und hatte auch nichts Seltsames; Heinrich fühlte sich enttäuscht.

Dem Alten mißfiel der Neue. Dabei war Schmidt eigentlich ein schöner Mann. Weder das Kind noch die Jahre hatten ihm etwas anzubieten vermocht. Seine schlankgewachsene und ebenmäßige Gestalt standte in einem modernen Anzug von englischem Schnitt. Haar und Bart waren dunkel und kurz gehalten, die graublauen Augen blitzen hell und kritisch aus dem energischen, von der Sonne dunkel gefärbten Gesicht.

Vor Frauenaugen und auf den ersten Blick konnte der Fremde bestehen. Ehlers aber sah tiefer. Ihm gefiel das Selbstbewußtsein nicht, was sich zunächst darin kundgab, daß Schmidt ohne Dank und Bewunderung die ihm angebotene Gastfreundschaft im Pflegeisen annahm. Auch zeigte er sich sehr interessiert, über die Seboldschen Familienverhältnisse näheres zu erfahren.

"Der Kleine ist der einzige Sohn, den Freund Sebold hinterlassen hat?" fragte er während der flüchtigen Fahrt.

"Das Wort „Freund“ auf Jobst Sebold angewandt, verstimmt den Alten."

"Herr Sebold hinterließ zwei Kinder, Gräfin Rosemarie und den Jungen", antwortete er steif.

Schmidt schalt sein schlechtes Gedächtnis. Hatte er denn vergessen können, daß außer dem nachgeborenen Erben die Tochter existierte! Gräfin Rosemarie? So hatte der Alte sie genannt,

sie mußte also viel älter sein, als der Kleine. Das gab Schmidt Blößen eine neue Wendung. Er war noch nicht mit sich ins Reine gekommen, da hielt der Wagen schon an.

Heinrich stieg zuerst herunter. Unbestimmt um die Zurückbleibenden stürmte er hinein.

"Tante Luise, Mu, kommt schnell. Herr Schmidt ist da!"

Danach wandte er sich den Pferden zu. Er war nicht mehr neugierig auf das Mitgebrachte.

Der Angekommene wurde hinaufgeführt, die Damen zu begrüßen. Tante Luise empfing ihn freundlich, mütterlich.

"Ich habe Sie mir älter vorgestellt, viel älter", sagte sie nach den ersten begeisterten Worten überrascht. "Ich habe nämlich früher oft von Ihnen gehört, von eurem lieben Vater."

Sie trocknete sich die Augen und wandte sich Rosemarie zu, die neben ihr stand. "Hatte ich mir doch wahrhaftig eingebildet, Herr Schmidt müsse in deines guten Vaters Alter sein."

"Ich war sehr jung, als ich nach China ging", antwortete Schmidt. Er sah, während er sprach, Rosemarie an, mit der er nur einen flüchtigen Händedruck getauscht.

Ihre großen, grauen Augen richteten sich voll auf ihn; in ihre Wangen stieg langsam ein zartes Rot.

"Ich weiß", unterbrach sie ihn leise. "Vater hat mir von Ihnen erzählt." Ihr Herz empfand plötzlich Mitleid mit dem Fremden. Wie schwer war sein Leben gewesen, ehe ihr Vater ihn fand. Sie erinnerte sich seiner Erzählungen von den jungen Walters Sorgen und Not, ihr war, als müsse sie ihn nachträglich bedauern.

Impulsiv streckte sie ihre Rechte aus. Er drückte seine Lippen fest auf die schmale Mädchenhand. Ehlers wurde heiz. In seinem barschesten Tone wandte er sich an Walter Schmidt:

"Lassen Sie sich jetzt Ihre Zimmer zeigen!"

"Ich möchte den Damen nicht beschwerlich fallen", wandte Schmidt plötzlich ein.

(Fortsetzung folgt.)

Teil dieser Bewohnergriffen. Das schnelle Wachstum hat diese grüne Stadt des oberen Erzgebirges vor allem ihrer blühenden Industrie und ihrer sehr günstigen Bahnverbindung zu danken.

Aus dem Gerichtsaal.

Das Landgericht Dresden verurteilte den vorbestrafen Reisenden Wilhelm Franz Mateki aus Schönhausen, der in Leipzig, Rottbus, Bittau, Görlitz und mehreren anderen Städten als Geschäftsführer des Circus Busch auftrat und hierbei Futterlieferanten und Fuhrwerksbesitzer um erhebliche Geldbeträge beschwindelte, zu 2½ Jahren Buchthaus, 900 Mark Geldstrafe oder noch weiteren 20 Tagen Buchthaus.

Luftschiffahrt.

Die Kriegsluftfahzeugen Leipzig und Leipzig II werden nur von der von den Besuchern des Leipziger Tageblattes gesammelten Spende gekauft laut Bestätigung Sr. Exzellenz des Königlich Sächsischen Kriegsministers und Genehmigung Sr. Majestät des Königs. Um die Begeisterung der Leser des Leipziger Tageblattes in Wort und Bild festzuhalten, wird der Verlag Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, Sr. Majestät dem König und dem Rat der Stadt Leipzig je ein künstlerisch hergestelltes Gedächtnis überreichen, das die Abbildung der von den Tageblattlesern gestifteten Luftfahrzeuge nebst ihrer Beschreibung enthält und in das die Namen der Spender handschriftlich eingetragen werden. Außerdem soll diese Denkschrift in einfacherer Ausführung, ebenfalls mit den Namen der Spender, an diese unentgeltlich

abgegeben werden, zur bleibenden Erinnerung an diese patriotische Sammlung. Auch wird die Denkschrift in größerer Zahl sowohl in Leipzig als auch in ganz Deutschland verteilt. — Sr. Exzellenz Kriegsminister Freiherr von Hassen hat der Redaktion ein Schreiben zugesandt, in dem er mitteilt, daß der ihm überwiesene Betrag von 25 000 M unter Voraussetzung der Zustimmung der Spender Sr. Majestät dem König übergeben werden ist. Sr. Majestät hat befohlen, daß die Summe unter Mitteilung ihres Briefes Sr. Majestät dem Kaiser zur Verfügung zu stellen sei.

Flugzeug „Wosen“. Auf die Bitte des Wosener Tageblattes, das aus dem Ergebnis seiner Sammlungen angekauft Flugzeug anzunehmen und ihm den Namen „Wosen“ beizulegen, antwortete der Kaiser aus dem Achilleion: „Sehr erfreut über den günstigen Erfolg Ihrer Sammlung für die Beschaffung eines Militärflugzeuges bin ich geneigt, denselben den Namen meiner jüngsten Residenzstadt Wosen beizulegen. Wilhelm I. R.“

Vermischtes.

Verlobung im Hause Habsburg. Montag abend fand im Palais des Erzherzogs Friedrich die Verlobung der Prinzessin Isabella von Crois, Schwester des Herzogs von Crois, mit dem Prinzen Franz von Bayern, dem dritten Sohn des Prinzen Ludwig von Bayern und der Prinzessin Maria Therese, geborenen Erzherzogin von Österreich, statt.

Fünf Kinder an Fischvergiftung gestorben. An Fischvergiftung sind in Montague (England)

fünf Kinder einer Familie getötet. Die kleinen hatten Heringe zum Abendessen erhalten, die anscheinend nicht mehr frisch waren. Den Eltern ist nur ein Kind geblieben, das aufgrund des Abendessens nicht zu Hause eingenommen hatte.

Ein Milliardärshabt geraubt. Das zehn Monate alte Kind des Milliardärs Fleischmann ist, wie aus New York berichtet wird, vor einigen Tagen aus dem Kindergarten geraubt worden, als die Mutter eine Besorgung machte. Vor gestern nun verhaftete die Polizei eine eingewanderte, 18 Jahre alte Polin Namens Anna Wosarsky, die in dem Verdacht steht, das Kind geraubt zu haben.

Drei hundert Personen verschüttet.

New York, 16. April. In Hartington in New Jersey hat sich gestern eine große Einbruchskatastrophe ereignet. Die katholische Gemeinde der Stadt feierte die Grundsteinlegung einer neuen Kirche. Plötzlich brach der Fußboden ein. Dreihundert Personen wurden unter den Trümmern begraben. Bis jetzt wurden zwei Tote und mehrere Sterbende geborgen. Fünfzig weitere Personen sind schwer verletzt. Es befinden sich noch mindestens 250 Personen unter den Trümmern. Der Einbruch des Fußbodens brachte große, an den Wänden der Kirche aufgestapelte Massen von Holz ins Rutschen, das auf die Menschen in der Kirche herabstürzte und die durch den Boden hindurchgebrochenen unter sich begrub. Es entstand eine furchtbare Panik. Das Unglück trat unmittelbar nach einer Prozession ein, als ein Priester gerade mit der Predigt begonnen hatte.

5. Klasse 161. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, welche keinen Gewinn verleihten, sind mit 500 Wert gesetzt worden. ohne Gewinn der Richtigkeit. — Radierungen bestimmt.

Ziehung am 15. April 1912.

500000 Nr. 86401. William Steinert, Chemnitz L. Gs.
15000 Nr. 72968. Hugo Reiß, Dresden.
5000 Nr. 6628. Martin Baumann, Leipzig.
5000 Nr. 22766. Hermann Schubert, Schubert und Sons 2546, Leipzig.
5000 Nr. 50935. Georg St. Günther, Augsburg L. Gs.
5000 Nr. 108028. Alexander Steffel, Dresden.

0982 (500) 756 (500) 117 360 675 466 691 276 48 788 (1000)
968 39 373 476 179 849 410 112 169 755 278 1200 110 911
555 351 163 417 (500) 349 248 583 798 700 484 726 (1000) 308
179 (3000) 400 268 182 949 36708 (3000) 972 92 468 18 47 845
896 786 727 657 537 558 790 572 946 132 532 606 458 625
2873 985 (1000) 898 860 876 (3000) 140 784 486 70 812 288 3
776 (1000) 902 175 774 820 428 4004 553 981 664 658 944
(3000) 887 855 556 893 618 866 648 261 908 204 28 982 88 96
542 863 391 798 239 925 5525 270 878 40 861 706 472 456
837 290 301 711 189 766 557 804 616 222 849 609 474 596
(500) 528 (500) 921 501 516 462 155 86 6227 188 908 (500) 681
546 839 (3000) 756 (1000) 244 925 956 282 401 578 56 130
(1000) 801 384 533 908 825 (5000) 320 7185 (2000) 771 661 106
212 179 558 196 345 676 549 828 890 998 162 627 886 459
8265 886 441 883 271 826 476 487 978 671 198 106 443 838
60 384 7 155 785 213 911 717 232 9017 715 989 305 554 (500)
758 88 (3000) 244 470 458 251 434 341 477 413 633 788 576
388 818 845 298 332 486 893
19024 809 119 888 861 762 924 137 441 409 160 189 90 25
812 304 204 281 708 112 11449 65 560 905 184 199 622
594 (1000) 193 464 522 23 123 748 12328 449 400 397 916
985 282 925 228 645 770 917 233 592 488 696 407 (2000) 232
784 62 13406 982 112 75 644 190 92 228 289 567 891 996
183 783 842 25 (1000) 38 (2000) 654 120 963 14332 222 274
508 670 17 412 (1000) 924 698 359 652 434 732 501 720 (500)
556 942 15499 216 721 52 284 97 594 87 623 212 485 (1000)
94 748 176 951 357 659 802 955 976 742 455 671 (1000) 448
16550 554 960 5 965 894 806 876 449 771 485 207 297 160
330 957 34 958 944 285 292 586 839 17555 915 682 440 981
684 128 865 140 858 72 (500) 268 972 58 182 578 18993 697
29 (500) 789 (3000) 18 664 801 945 580 785 684 747 721 521 159
182 614 833 45 617 23 19978 578 604 956 556 990 157 882
629 555 418 721 584 314 354 387 19 856
200357 748 463 789 847 784 55 922 951 509 412 424 441
21062 81 283 468 244 843 2 (1000) 732 779 145 729 559 187
271 878 565 371 32822 863 8 666 830 282 497 402 708 932
226 96 274 671 68 23182 65 800 (500) 676 842 163 288 (3000)
470 906 497 3 17 402 628 206 782 887 833 835 132 877
827 481 483 82 (500) 374 574 24 489 754 899 (3000) 561 87 723
400 548 777 (500) 350 68 375 895 830 110 408 917 408 875 380
821 35036 778 (500) 295 308 6 550 201 438 952 577 669 272
597 589 911 675 465 (500) 26777 53 411 121 714 760 81 456
(1000) 270 847 (3000) 678 27791 483 888 (2000) 239 925 443
(3000) 337 97 340 443 40 17 802 406 (1000) 51 170 580 580 79
784 28817 (1000) 418 603 620 795 589 (1000) 827 115 (500) 582
699 594 108 832 385 74 658 258 266 761 29527 589 801 754
707 767 597 948 899 288 698 (1000) 888 351 717 639 892
30501 (3000) 288 494 507 678 (2000) 620 878 880 151 386
486 718 299 619 425 31151 724 611 277 723 878 680 886 679
247 152 899 883 (3000) 818 429 352 202 374 874 667 669
290 87 511 204 754 (5000) 881 (500) 876 2 446 921 256 244
543 83 607 784 633 861 868 990 38584 559 495 36 910 619
987 458 954 187 (500) 277 871 119 176 423 481 592 34564
907 608 832 145 527 425 726 902 962 (500) 866 11 597 113
300 447 942 (8000) 680 761 844 760 35691 487 456 387 (1000)
881 106 943 960 898 285 81 36792 268 360 384 281 550 13
43 969 984 984 285 (500) 782 880 868 648 84 480 717 825 188
657 37423 280 223 805 916 795 196 989 836 803 977 586 (500)
253 772 155 972 581 98 674 419 867 112 (500) 658 187 (1000)
794 408 (1000) 388084 (3000) 441 572 668 88 376 786 190 871
480 843 564 753 627 58 419 39276 151 772 43 284 518 36
382 211 697 (1000) 999 808 859 990 894 886 18 (500)
40450 213 153 275 (3000) 452 144 716 984 567 958 639
(500) 906 988 984 285 (500) 878 765 (500) 809 364 847 (3000) 290 989
41254 258 718 865 776 100 598 907 636 (3000) 556 11 894 6
43275 624 670 121 892 569 483 286 211 778 642 314 127 559
15 384 488 (3000) 279 451 438749 (3000) 762 (500) 129 478 202
550 109 569 589 (500) 981 92 887 898 717 184 200 232 137
44168 670 644 507 896 291 981 398 497 958 601 487 82 443
715 697 45566 (1000) 363 160 526 98 478 348 288 (1000) 378
433 398 389 388 810 596 188 884 950 (500) 483 708 78 170
46578 9,2 833 379 850 559 911 (500) 478 149 243 701 250 365
47910 407 81 345 510 900 787 747 806 458 899 859 188 868
656 (3000) 968 557 672 191 104 781 784 458157 528 48 747 144
837 270 808 791 101 881 79 853 2 234 788 (1000) 848 49957
140 814 798 48 477 630 393 980 357 481 419 851 877 795 516
642 94 32 995

50980 870 788 811 525 429 878 810 590 794 217 (1000)
808 940 225 816 206 757 5 81012 480 217 996 717 200 78 672
808 573 512894 975 (2000) 874 808 978 294 683 624 432 615
54 560 529 520 684 268 525 535 535 526 568 864 15 417 776 770
532 148 588 268 621 476 (1000) 681 778 599 878 594 968 689
440 (2000) 913 5 4998 487 113 443 562 558 529 940 907 201
808 868 429 (500) 156 670 (500) 875 92 (3000) 452 781 71 534
535 685 265 100 911 140 587 748 768 184 420 341 (500) 827
728 (500) 922 898 988 44 5 6009 447 29 268 588 808 890 516
90 161 636 31 87 310 522 551 346 89 197 877 496 57518
198 (1000) 507 194 887 909 882 978 180 412 699 147 738 209
50 55755 709 888 298 898 801 801 (500) 786 955 887 865 140
330 588 209 5 9444 988 214 472 951 37 756 421 282 189 894
935 (5000) 619 156 589 112 (1000) 906 70 984 10 117 289 781
640488 711 846 122 868 810 564 237 846 573 256 801 275
202 54 (1000) 184 845 6 10466 (3000) 725 566 445 701 375 577
934 249 644 757 (3000) 292 875 927 (2000) 628918 848 525 996
161 232 936 18 181 828 920 (500) 82 123 (3000) 10 780 84
62409 573 89 141 747 784 754 808 708 (2000) 520
412 306 408 722 828 289 556 564 6 4984 583 548 418 567 276 82
194 631 310 6 5320 26 (1000) 754 197 911 102 590 583 786
588 6